

Mit Pfarrvikar P. DDr. Gerhard B. Winkler 1. Dez. 1965 - 29. Juni 1969

P. Gerhard würdigt in der Einleitung seiner Pfarrchronik seine Vorgänger, die er erlebt hat: P. Gottfried, der ihn getauft hat und sein liebster Volksschulkatechet war, P. Friedrich, den Pfarrvikar der Aufhebungszeit des Stiftes, P. Amadeus, der fast ein Freund in der Gymnasialzeit für ihn war, und schließlich P. Sylvester, dessen Predigten er als Kleriker oft gehört hatte. Die Pfarre hatte nun durch ihn einen neuen Kurs, an den es nur anzuknüpfen galt. Merkwürdiger Weise war P. Sylvester der erste Priester, dem er sich anvertraute, als er daran dachte, Geistlicher zu werden. Unter ihm war P. Gerhard 5 Jahre Kooperator. Allen diesen Vorgängern habe er etwas zu danken.



P. Gerhard Bernhard Winkler, geb. am 24.4.1931 in Wilhering, Sohn von Alois und Zäzilia Winkler, Matura 1950 Akadem. Gymnasium, eingekleidet 18.2.1951, feierliche Profess 20.8.1954, Priesterweihe 29.6.1955. Von Beginn 1961 bis Ende November 1965 Kooperator in Wilhering. 1956 Dr.theol. in Wien, Lehramtsstudium (Deutsch und Englisch) in Wien, 1959 „Master of Arts“ in der USA, anschließend Dr.phil. in Wien. Ab Herbst 1960 Professor am Stiftsgymnasium für Englisch und Deutsch - bis 1975.

Zur Pfarrchronik seiner Amtszeit: P. Gerhard schreibt die Chronik seines ersten Jahres als Pfarrvikar selbst in ähnlicher Weise wie sein Vorgänger, manchmal vielleicht noch deutlicher, wenn ihn etwas irritiert. Die zweieinhalb Jahre ab 1967 schreibt die Chronik Herr Josef Panhölzl, Vors. Stellv. des PKR, in druckreif schöner Schrift, aber naturgemäß im Wortlaut eines notariellen Berichts. Davon geht er erst im letzten Absatz ab, der zitiert werden wird.

1965

01.12.65: P. Gerhard wird zum Pfarrvikar der Stiftspfarr Wilhering bestellt.

05.12.65: 2. Adventsonntag. Die Installation des neuen Pfarrvikars erfolgte in aller Stille durch den Dechant während der Konventmesse. Da P. Gerhard meint, für andere Aufgaben besser geeignet zu sein, tritt er sein Amt im Gehorsam, doch in Zaghaftheit an. „Ich weiß nicht, wie lange ich die Kette (der Pfarrvikare Wilherings) fortsetzen muss; ich möchte manchmal wünschen, es sollte nicht zu lange dauern“.

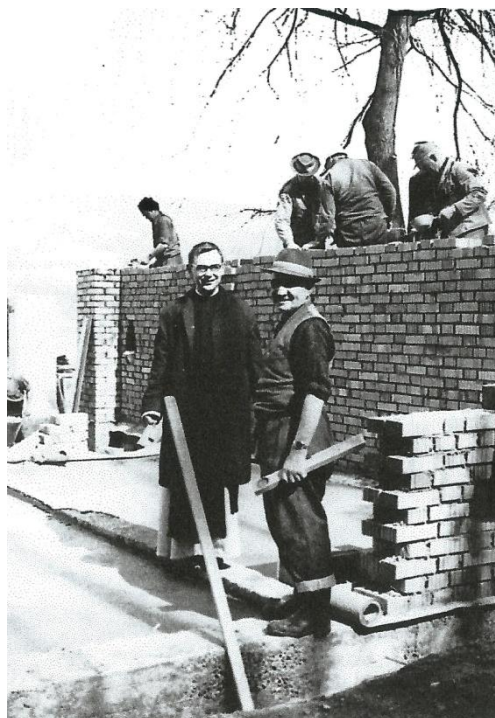
1966

22.02.66: Emer. Abt Dr. Wilhelm Ratzenböck stirbt nach jahrelangem schweren Leiden im 66. Lebensjahr. Die Parte und ein 3seitiger Lebenslauf mit Würdigung sind in die Chronik eingeklebt. Für Wilhering ist vor allem seine „mutige Bautätigkeit“ bei Schule und Gärtnerei hervorzuheben.

März 1966: „Lebendige Männerversammlung“ im Pfarrheim zur Planung und Errichtung einer neuen **Aufbahrungshalle** auf dem Friedhof. Die alte Halle war im Nu weggerissen, doch der Neubau ging dem Pfarrvikar zu langsam voran, „mit viel Kleinarbeit, Mühe und Ärger“.

Frühjahr 1966: „Leider haben wir nicht die Vorgaben des Architekten erfüllt. Die 3 Stufen zur Halle sind eine Notlösung, weil die Fundamente in einem unbeaufsichtigten Vormittag um etwa ½m zu hoch betoniert wurden.“

Im Bild hier war das schon Vergangenheit: P. Gerhard und Paul Weinbauer, Vorarbeiter der Arbeitsgruppe „Friedhof“, bei der Errichtung der Hallenwände.



Ostern 1966: Mehr Fremde, mehr parkende Autos im Stiftshof, vor allem bei Pontifikalämtern und schöner Kirchenmusik. Der ½10 Gottesdienst wird immer stärker besucht, Abt Gabriel hilft sehr fleißig mit Predigten aus.

Maiandachten: Die Predigten sind auf 4 Priester aufgeteilt: P. Gerhard: „Maria, Ursache unserer Freude“, P. Clemens: „Ave Maria“, P. Paulus: „8 Seligkeiten“, Abt Gabriel: „Marianische Texte aus Liturgie“. Unter der Woche immer 70 bis 80 Besucher. „Nächstes Jahr wollen wir noch mehr für die musikalische Gestaltung riskieren“.

19.05.66: Hochzeit Erika Wolfesberger und Dr. Hans Thumfart. „P. Sylvester hielt im Zusammenhang mit einem feierlichen Hochamt (Dominikus-Messe) wieder eine seiner traditionsreichen Jugendführerhochzeiten“.

29.05.66: Pfingstsonntag. Diamantene Hochzeit Ludwig und Cäcilia Baumgartner mit Blasmusik Schönering und Goldhauben.

30.06.66: „Bettelbrief“ des Pfarrvikars und des PKRs zur Aufbahrungshalle. Trotz 1000 unentgeltlichen Arbeitsstunden sind Schulden von S 25.000 bis S 30.000 aufgelaufen. Als freiwilligen Beitrag der Pfarrbewohner, die nicht mitgearbeitet hatten, schlägt der PKR etwa die Hälfte des Beitrags der jährlichen Kirchensteuer vor - und möchte die Pfarrgemeinde nicht ein zweites Mal mit seiner Bitte belästigen müssen.

25.09.66: 14:00 Uhr. Einweihung der Aufbahrungshalle, Dauer etwa 30 Minuten. P. Gerhard dankt für die unentgeltlichen Arbeitsstunden und die Barspenden, und nennt in der Chronik diejenigen, die sich besonders um diesen Bau verdient gemacht haben. Näheres auf der Webseite der Pfarre unter Örtlichkeiten/Friedhof.

15.10. - 21.10.66: Vormission (Vorbereitung der Volksmission), angekündigt durch Pfarrbrief vom 14.10. Der Missionar P. Anton Weber blieb diese Woche in Wilhering und hielt Vorträge am Samstag und Sonntag für alle im Stiftsfestsaal und in der Kirche, dann gesondert im Pfarrheim für Männer, Frauen sowie Burschen und Mädchen.

In dieser Woche besuchte der Missionar auch fleißig alle Haushalte. „Die Missionare waren über den Freimut der Männer beeindruckt“. Der Besuch der Veranstaltungen war konstant gut. Die eigentliche Mission war für November geplant.

05.11. - 06.11.66: Bischöfliche Visitation, angekündigt durch Pfarrbrief vom 27.10. Am Samstag, 5.11., um 16:00 Uhr Ankunft Bischof Dr. Zauners, dann Kindersegnung, Kinderglaubensstunde. 18:10 Besprechung mit PKR und Pfarrausschuss, anschließend mit Behörden. 19:00 Einzug des Bischofs in die Kirche zum Empfang durch Kloster und Pfarre. Begrüßung, Predigt und Segen.

Sonntag: Pfarrmesse um 07:30 als feierliche Bischofsmesse; Bischofspredigt in allen Messen.

Der Pfarrvikar rückblickend zur Bischöflichen Visitation: „Diese - erstmalig wieder seit 1952 - war nach außen hin sehr erfreulich und indirekt eine Anerkennung der Arbeit meines Vorgängers“.

In dem Situationsbericht, den P. Gerhard vorab am 26.10.66 dem Ordinariat sandte, schilderte er in einem langen Absatz das verdienstvolle, erfolgreiche Wirken seines Vorgängers in dieser Pfarre und ersuchte den Bischof ausdrücklich um ein dankendes Wort oder eine entsprechende Geste gegenüber P. Sylvester. Dies blieb leider aus, was P. Gerhard persönlich deprimierte.

Die Pfarrbevölkerung nahm regen Anteil an der Visitation, in der Pfarrmesse war die Kirche überfüllt (ca. 400 Gläubige, event. auch aus Schönering). Die 4 Predigten des Bischofs kamen sehr gut an, aber am besten gefiel dem Pfarrvikar die Kinderglaubensstunde des Bischofs in der Kirche.

P. Gerhard konnte formal mit der Beurteilung zufrieden sein. „Im übrigen erging man sich in Superlativen wie ‚beste Wilheringer Pfarre‘ und ‚Musterpfarre‘ des Dekanats.“

Aus dem Situationsbericht: „Die Seelenzahl 732 Katholiken, 15 Evangelische, 4 o.r.B.“ (Leider kann der sehr aussagekräftige Bericht hier aus Platzgründen nicht wiedergegeben werden).

12.11. - 20.11.66: Volksmission in der Stiftspfarr mit dichtem Programm (täglich Messen, Predigten, Segenfeiern, zuletzt Generalkommunion der Pfarre).

1967



(Ab diesem Jahr führt Josef Panhölzl, Vors. Stv. des PKR, die Chronik - nicht gänzlich dem Datum nach, sondern meist in Themengruppen, die Stift, Landwirtschaft, Politik und Wetter mitberücksichtigen).

Aus dem Stift: P. Raimund Fuchs, P. Alan Reingruber und P. Rainer Schraml wurden am 25. Juli 1967 in Gramastetten zu Priestern geweiht. -

Das Stiftsgymnasium besuchten 271 Schüler, die meisten wohnten im Konvikt.-

Der Linzer Zivilgerichtssenat sprach P. Gotthard Kaiser, Missionar in Bolivien, das ihm von seiner Mutter zugedachte Erbe (mehr als S 900.000,--) zu. Ordensgeistliche, die außerhalb des Klosters tätig sind und einen eigenen Haushalt führen, sind vom Gelübde der Armut entbunden und dürfen Vermögen erben. -



Änderungen in der Landwirtschaft: Ein Großteil der Obstbäume wurde gerodet, 2 Schubraupen veränderten das Rosenfeld beidseits des Weges von Ufer zur Kapelle, um den Einsatz größerer Maschinen zu ermöglichen. - Neben dem Sägewerk wurde eine Tankstelle errichtet. - << 3 neue Großraumgewächshäuser mit elektronischen Steuerungen der „Blumenfabrik“ werden auf dem Gelände der Gärtnerei errichtet.

Fastenordnung: 05.02.67: Predigt über die neue Fastenordnung.

12.02.67: Hirtenbrief zur neuen **Fastenordnung:** Göttliche Gebote kann die Kirche nicht ändern, wohl aber kirchliche, die sie selber erlassen hatte. Ab Aschermittwoch 1967 gilt daher:

- 1.) Grundsätzlich: am Freitag ist als Bußübung ein Verzicht geboten, der selbst gewählt werden kann. In gleicher Weise gilt ein gutes Werk, etwa besonders rücksichtsvoll Auto fahren.
- 2.) Am Aschermittwoch und Karfreitag gilt Fleisch- und Abbruchfasten (nur einmalige Sättigung). In der Fastenzeit wird eine größere Gabe zur Linderung der Not empfohlen.
- 3.) Punkt 1) gilt ab dem 8. bis zum 60., Punkt 2) vom 21. bis zum 60. Lebensjahr. Die Gabe der Linderung der Not soll ab eigenem Einkommen das ganze Leben gelten.

Katholisches Volksbildungswerk: 7 Vorträge, 1 Fotorunde.

13.03.67 Männertag: Thema: „Es geht um den Menschen“.

Die KMB hielt jeden Monat Männerrunden im Pfarrheim ab, ausgenommen Juli/Aug.

Die KFB hielt am 12.2., 21.9. und 16.11 gut besuchte Veranstaltungen.

1967 waren in der Pfarre 15 Taufen, und 7 Begräbnisse. 180 Firmungen in der Kirche.

1968

24.01.68: Prälat P. Friedrich Pfennigbauer, Abt von Lilienfeld, stirbt im 59. Lebensjahr an einem Gehirnschlag. „In seinem langjährigen Wirken im hiesigen Stift und dessen Pfarre hat sich Abt Friedrich große Verdienste erworben. Gott lohne ihm seine Mühe und seinen Fleiß.“ P. Friedrich war von 1942 bis 15. Sept. 1945 Pfarrvikar der Stiftspfarr Wilhering.

28.04.68: P. Bertrand Hofer stirbt im 55. Lebensjahr nach langem Leiden. Er hat sich in der Pfarre vor allem im Musikwesen verdient gemacht, war zudem Forstadjunkt, Küchen- und Kellermeister.

20.10.68. P. Gotthard Kaiser und P. Nivard, Missionare in Bolivien, die seit Dez. 1967 auf Heimatbesuch waren und in Vorträgen über die Mission berichteten, nahmen Abschied und reisten wieder nach Bolivien.

Pfarrbriefe: wurden vor jeder wichtigen Veranstaltung von P. Gerhard versandt. Damit wurde eingeladen: zur Textiliensammlung der „Aktion Missio“, Kreuzwegandacht für China, Pfarrmesse für Sportler, zum Frauentag, Männertag, zur Gottesdienstordnung der Karwoche, zu Themen der Maiandachten, zur Eröffnung des Kindergartens (25.09.68), zur Abschiedsfeier der Bolivienmissionare, zum Besuch der Buchausstellung und des Weihnachtsmarktes.

08.12. - 15.12.68: Missionserneuerung. (Termin in der Adventzeit ungünstig).

Katholisches Volksbildungswerk: Unter der Leitung von OSR Franz Gruber mehrere Vorträge im Festsaal des Stiftes, zum Teil mit Lichtbildern. Die Tätigkeit des Fotoklubs des KBW war rege.

Kirchenchor: Geistliche Musik in der Kirche, die guten Besuch aufweist - zum größten Teil durch Linzer. Das „Volksblatt“ schreibt am 11.06.68: „P. Balduin Sulzer leistete vorbildliche Kulturarbeit: Wilhering wird zur Hochburg der Kirchenmusik.“ Als Solisten sind u.a. genannt: Hildegund Klebel und Friedrich Ofner.

Caritaskindergarten: Eines der größten Ereignisse in diesem Jahr war die Errichtung des Kindergartens in den Räumen des Pfarrheims. Zuerst als Ferienkindergarten geplant, wurde er als Dauerkindergarten am 1. Oktober eröffnet. Die Hauptarbeit für das Zustandekommen leistete Pfarrvikar P. Gerhard. Er erwirkte finanzielle Beihilfen der Gemeinde und der Landesregierung. Der PKR sorgte für einen schönen, zweckmäßigen Vorplatz.

Veränderung des Landschaftsbildes: seit 1945 durch 43 Neubauten, die in der Chronik auf einer zweiseitigen Tabelle mit Hausnummer, Erbauer, dessen Beruf und mit Baujahr notiert sind.

Veränderung der Liturgie. Seit dem Konzil: Einführung der Landessprache statt Latein in Abschnitten: erst der Wortgottesdienst, dann Vaterunser und Glaubensbekenntnis, zuletzt das Hochgebet. Einzelne Gebete der hl. Messe gekürzt, neue eingeführt. Konzelebration erlaubt. „War der Katholik vor dem Konzil verpflichtet, am Sonntag der hl. Messe andächtig beizuwohnen, soll er nach dem Konzil in der hl. Messe mit dem Priester mitbeten und mitopfern.“

1968 wurden 18 Kinder getauft (davon 13 aus der Pfarre) - die Feier wurde durch Glockengeläute eingeleitet - 163 Paare getraut (davon 5 aus der Pfarre) und 11 Tote im Pfarrfriedhof beigesetzt.

1969

01.02.69: Besprechung der Dekanate Enns und Traun in Lorch zur Vorbereitung der Diözesansynode in den Pfarren. Ca. 500 Teilnehmer. Von der Stiftspfarre waren dabei: Pfarrvikar DDr. P. Gerhard, OSR Franz Gruber, Prof. Heisler, Dipl.- Ing. Harand und Josef Panhölzl (PKR).

März 1969: Bischofsbrief zur Synode. „Bei dieser Synode werden Priester und zum ersten Mal auch Laien gemeinsam beraten, wie das Konzil in unser Diözese wirksam werden soll. Was Johannes XXIII. für die Kirche in der Welt angestrebt hat, soll nun bei uns verwirklicht werden: dem Menschen unserer Zeit besser zu dienen.“ Angeschlossen ist ein Fragebogen an alle Bürger mit der Bitte um Vorschläge, Meinungen, Anregungen und Kritik, einzusenden bis Mai 69.

17.03.69: Gründungssitzung des Pfarrsynodenrates. Vorsitzender Pfarrvikar DDr. P. Gerhard Winkler, 1.Stv. Prof. Hermann Heisler, 2.Stv. Helga Obermair, Schriftführer OSR Franz Gruber. Weitere Mitglieder: Ägid Lang, Karl Zölß, Dipl.-Ing. Richard Beyerl, Hertha Kaar, Dr. Hans Thumfart, Roman Durstberger, K.St.V. Hilaria, Hans Mayr, Josef Wagner, Josef Mittermair, Josef Track, Eleonore Track, Ludwig Schiller, Hans Schiller, Christine Schütz, Waltraut Rittberger, Christa Walchshofer, Elisabeth Reiter, Helga Schwarzberger, Dipl.-Ing. Hildebrand Harand, Franz Dorn, Johann Schütz jun., J. Altenhofer, F. Deschka, Josef Panhölzl, Ferdinand Lehner. Weiters ergänzt um: Sepp Diesenreiter, Karl Schwarzberger sen., Dr. Engelbert Schütz, Erna Zemina, Margaretha Beyerl sen., Alois Reisenberger; aus dem Klerus P. Clemens Schimpl als Katechet.

08.04.69: Ostermontag. P. Theobald Grüner wurde in Bad Leonfelden zum Priester geweiht.

14.04.69: Männerrunde mit Superintendent A.B. Dr. Leopold Temmel zum Thema: „Begegnung zwischen Katholiken und Evangelischen“. Mauern, die durch Jahrhunderte getrennt haben, sollen abgebaut werden.

22.04.69: Synodenschulung für das Dekanat Traun.

Männerrunden zur Synode: Themen: Priester- und Schwesternbildung, Religionsunterricht, Beichte, Taufe, Trauungen, Sonntagsmesse, Kirchliche Leitungsämtler, Seelsorge, Missionierung, Kirchensteuer. Die gefassten Beschlüsse wurden dem Pfarrsynodenrat vorgelegt.

29.05.69: Abt Gabriel spendet in der Stiftskirche 74 Firmlingen das hl. Sakrament der Firmung.

16.06.69: Der Pfarrsynodenrat spricht die Beschlüsse der Männerrunden durch, bringt sie zur Abstimmung und legt das Ergebnis dem Diözesansynodenrat vor.

22.06.69: Die F. Feuerwehr Wilhering feiert in Anwesenheit der FF. Schönering und FF. Edramsberg ihr 65jähriges Gründungsfest und die Weihe des neuen Mannschaftswagens mit einem Festgottesdienst, musikalisch umrahmt von der Kapelle Schönering. Anschließend Festreden. Verdienstmedaillen erhielten Johann Schiller, Ludwig Schiller und Josef Diesenreiter. DDr. P. Gerhard weihte nach einer kurzen Ansprache den neuen schönen Mannschaftswagen.

29.06.69: P. Gerhard nimmt in der Pfarrmesse Abschied von seiner Pfarrgemeinde. Er hat schon am 19. Juni in einem Pfarrbrief die Pfarre in Kenntnis gesetzt, dass er mit 1. Juli sein Amt niederlege und bedankt sich in seinem Schreiben bei allen Frauen und Männern sowie der Jugend für die Zusammenarbeit. „Ich verdanke es Ihnen, wenn ich auf meine Amtszeit fast nur mit Freude zurückdenken kann.“ Er möchte sich am Sonntag, 29. Juni, dem Weihetag vieler Priester, von der Pfarrgemeinde verabschieden und nennt mit P. Gottfried Hemmelmayr seinen Nachfolger. P. Gerhard bittet im Brief die Pfarre, dem neuen Pfarrer das gleiche Vertrauen entgegen zu bringen wie ihm und segnet die Pfarrgemeinde „in der Kraft des Herrn“.

Abschiedsworte des Chronisten: „Mit dem Pfarrbrief vom 19. Juni 1969 - auf der vorigen Seite eingeklebt - kündigte Pfarrvikar DDr. P. Gerhard Winkler der Pfarrgemeinde sein Scheiden als Pfarrvikar an.

Die ganze Pfarrgemeinde bedauert sein Scheiden.

Als Kooperator und Pfarrvikar war er stets bemüht, allen ein guter Seelsorger zu sein. Als Prediger, im Beichtstuhl und anderen Belangen hat er reichlich guten Samen ausgestreut.

Der Bau der Leichenhalle und die Errichtung des Kindergartens sind sein Werk.

Die Pfarrgemeinde wird seine Amtszeit in guter Erinnerung behalten und wünscht ihm Gottes reichsten Segen für den weiteren Lebensweg.

Josef Panhölzl, Vors. Stellv. des Pf.K.R. und Chronist“

Anmerkung: In der Jubiläumsschrift „Stiftspfarr Wilhering 1784-1984“ wird angegeben, dass P. Gerhard 1969 bis 1974 eine Lehrtätigkeit an den Universitäten Bochum und Freiburg ausgeübt hat.

(zusammengestellt von Hildebrand Harand)